



Mitteilungsblatt

der Verwaltungsgemeinschaft Großlangheim

Amtsstunden der Verwaltungsgemeinschaft:

Großlangheim: Montag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
sowie Donnerstag von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Telefon: (0 93 25) 97 32 – 0
Telefax: (0 93 25) 97 32 – 40
E-Mail: info@grosslangheim.de

Sprechstunden der Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden:

Kleinlangheim: Montag und Mittwoch von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Wiesenbronn: Dienstag von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr
Donnerstag von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Telefon: (0 93 25) 2 77
Telefon: (0 93 25) 9 99 66
Telefax: (0 93 25) 9 99 89

Weitere wichtige Telefonnummern:

Feuerwehr: 1 12

Polizei: 1 10

Rettungsdienst: 1 12

Dieses Mitteilungsblatt gilt nicht als Amtsblatt. Satzungen und Verordnungen werden durch Niederlegung in der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft und durch Hinweise an den Amtstafeln amtlich bekannt gemacht. Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle Haushalte.

W e i h n a c h t e n 2 0 0 9 / J a n u a r 2 0 1 0



Zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel

Ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2011 wünschen die Bürgermeister und Gemeinderäte der Mitgliedsgemeinden, sowie die Bediensteten der Verwaltungsgemeinschaft Großlangheim, der Einwohnerschaft von Großlangheim, Kleinlangheim mit seinen Ortsteilen Atzhausen, Haidt und Stephansberg, und Wiesenbronn.



Für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im ausklingenden Jahr sowie den Einsatz in Vereinen, Gruppen und Arbeitskreisen, bei Planungen und Veranstaltungen, aber vor allem für die wohlwollende Mitarbeit, bedanken wir uns ganz herzlich.



Markt Kleinlangheim

Markt Großlangheim

Gemeinde Wiesenbronn

*Bürgermeister
R. Lewandowski*

*Bürgermeister
K. Köchner*

*Bürgermeisterin
D. Paul*



Silvesterfeuerwerk im Ort

Die Einwohnerschaft wird gebeten, beim Abbrennen von Knall- und Feuerwerkskörpern u.a. auf Kleinkinder und Tiere Rücksicht zu nehmen, um diesen, mitten in der Nacht, Schrecksituationen zu ersparen. Außerdem besteht in den dicht bebauten Ortskernen Brandgefahr durch umherfliegende Feuerwerkskörper und Raketen. Wer dennoch ein Feuerwerk abbrennen oder sich seine Silvesterballerei nicht nehmen lassen will, möchte dies bitte am Ortsrand tun, wo keine landwirtschaftlichen Betriebe angesiedelt sind. Wir bedanken uns bereits im Voraus für Ihr Verständnis.

Busfahrpläne

Die neuen Busfahrpläne für das Jahr 2011 liegen bei der Verwaltungsgemeinschaft Großlangheim und in den Rathäusern der Mitgliedsgemeinden Kleinlangheim und Wiesenbronn aus.

Räum- und Streupflicht

Wegen der eingetretenen winterlichen Temperaturen wird besonders auf die Räum- und Streupflicht hingewiesen. Gemäß der gemeindlichen Verordnung über die Reinhaltung der öffentlichen Flächen und Straßen sowie die Räum- und Streupflicht und die Freihaltung öffentlicher Flächen von Bewuchs sind die Eigentümer verpflichtet, Sorge dafür zu tragen, dass die Gehwege vor ihren Anwesen oder Grundstücken bei Schnee zu räumen und bei Glätte in einen sicheren Zustand zu bringen sind, so dass Fußgänger diese gefahrlos benutzen können. Bei anhaltendem Schneefall ist dies mehrmals täglich zu wiederholen. Die Autofahrer werden gebeten, ihre Autos nicht auf geräumten Gehsteigen abzustellen.

Auskunfts- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung in Kitzingen

Sie erhalten in der Auskunfts- und Beratungsstelle einen umfassenden **Beratungsservice**.

Stadtverwaltung Kitzingen

Donnerstag, 20. Januar von 8:00 – 12:00 Uhr;
sowie von **13:00 – 16:00 Uhr**.

Terminvereinbarung vormittags 09321/203320

Die Antragsaufnahme erfolgt in der VGem oder direkt bei der Rentenversicherung in Würzburg, ebenfalls nach Terminvereinbarung

Wirtschafts- und Existenzgründerberatung im Landkreis Kitzingen

Die nächste Beratung findet am **Mittwoch, 19. Januar von 10:00 bis 14:00 Uhr** im Landratsamt statt. Für die Vereinbarung von Terminen steht Herr Eckert unter der Telefonnummer 09321/928 11 00 zur Verfügung.

Riester-Sparer aufgepasst:

Bis zum **31. Dezember 2010** können die Zulagen **für das Jahr 2008** beantragt werden. Der Anspruch auf die staatliche Förderung verfällt nach zwei Jahren. Die Zulage muss jedes Jahr beantragt werden.

Das neue Jahrbuch für den Landkreis Kitzingen ist da!

Das Landkreisjahrbuch 2011 nimmt Sie mit nach Volkach und Umgebung, dem thematischen Schwerpunkt dieser Ausgabe. Das Jahrbuch behandelt aber nicht nur Volkacher Themen, sondern versucht, ein möglichst breites Spektrum aus dem Landkreis abzudecken. Und so geht es zum Beispiel auch um den Flugplatz in Kitzingen oder Wissenswertes aus anderen Städten und Gemeinden unseres Kitzingener Landes. Das Buch kostet 29,90 Euro. Das Inhaltsverzeichnis können sie im Internet auf der Landkreisseite einsehen: www.kitzingen.de.

Sirenenprobealarm

Voraussichtlich findet Anfang Januar ein Probealarm in allen Gemeinden statt. Bei einem evtl. Einsatzalarm während dieser Zeit wird das Sirenensignal zwei Mal abgegeben (doppelte Alarmierung).

Mitteilung des kath. Pfarramtes

Am Dienstag, **31. Mai 2011 um 10:00 Uhr**, findet die Firmung für die Pfarreien-Gemeinschaft Großlangheim-Rödelsee mit Weihbischof Ulrich Boom statt. Zur Firmung kann sich anmelden, wer im Laufe des Schuljahres das 12. Lebensjahr vollendet. Da sich die Firmlinge aus der Pfarreien-Gemeinschaft auf mindestens 10-15 Schulen verteilen, ist eine Rückbindung an den Schulunterricht nicht zu gewährleisten und eine persönliche Einladung über die Schule nicht mehr möglich. Deshalb wird öffentlich zur Anmeldung für die Firmung eingeladen.

Bei der Firmung wird eine aktive Zustimmung des Firmlings zur Firmung selbst verlangt. Deshalb ist bei der Anmeldung für die Firmung und den dafür notwendigen Vorbereitungskurs das persönliche Erscheinen des Firmlings und eines Erziehungsberechtigten erforderlich. Für den Nachweis der Taufe ist das entsprechende Dokument (z.B. das Stammbuch) vorzulegen. Dies gilt auch für die Erstkommunion, soweit sie nicht in einem der Orte der Pfarreien-Gemeinschaft stattgefunden hat.

Möglichkeit zur Anmeldung besteht in:

- Kleinlangheim - im Gemeinderaum hinter der Kirche: Samstag, 22.1. - ab 9:30 Uhr
- Großlangheim - im Jakobushaus: Samstag, 22.1. - ab 14:00 Uhr

Für den praktischen Ablauf ist es günstig ab Dienstag, 11. Januar 2011 einen Termin zu vereinbaren über das Pfarramt (Di - Fr: 8.00 - 11.00 Uhr / Tel.: 09325 - 370) oder bei H. Menth (09325 - 6493). Die Termine werden im 10-Minuten-Takt vergeben.

gez. Hermann Menth, Pastoralreferent

**Annahmeschluss für das
Februar – Mitteilungsblatt**
ist Montag, 24. Januar; 09:00 Uhr

KLEINLANGHEIMER TEIL

Dankeschön

Ein besonders herzlicher Dank ergeht an die Spender der Weihnachtsbäume, die Familien Karl Oehl, Siegfried Kämereit, Gert Köllner, Helmut Nickel-Hopffengart, Frau Helga Hügelschäfer und Familie Wolfgang Kober. Die Bäume und Wedel fanden wieder im Rahmen des besonderen Kleinlangheimer Weihnachtsmarktes ihre Verwendung. Durch die Ausschmückung mit den schönen Bäumen und Zweigen wurde unserer Kirchenburg ein besonders einladendes Flair verliehen. Herzlichen Dank für die großzügigen Spenden.

*Förderkreis Kirchenburg,
Markt- und Evangelische Gemeinde
Kleinlangheim*

Änderung der Kanalbenutzungsgebühren ab 2011

Im Laufe des Jahres 2010 hat der Marktgemeinderat Kleinlangheim die Anhebung der Kanalbenutzungsgebühren durch entsprechende Änderungen an den Gebührensatzungen beschlossen und bekannt gemacht.

Somit verändert sich die Gebühr ab dem 1. Januar 2011 wie folgt:

Kanalbenutzungsgebühr je m³:

bisher: 2,45 €

neu: 2,75 €

Um diese Änderung im neuen Geschäftsjahr korrekt umzusetzen, werden auf den Abrechnungsbescheiden für das Geschäftsjahr 2010, welche planmäßig im Januar 2011 an die Gebührenzahler verteilt werden, ausnahmsweise keine künftigen Vorauszahlungen/Abschläge festgesetzt.

Die Festsetzung der künftigen Vorauszahlungen/Abschläge erfolgt mittels einmaligen Abschlagsbescheids Ende Februar 2011. Bitte beachten Sie hierzu auch den Informationsteil des Gebührenbescheides!

Hinweis:

Bitte zahlen Sie die ausgewiesenen Vorauszahlungen/Abschläge erst zur jeweiligen festgesetzten Fälligkeit (31.03., 30.06., 30.09.) und nicht gesammelt in einer Summe. Besser: Erteilen Sie der Kasse eine Abbuchungsermächtigung – Formulare hierfür können telefonisch unter 09325 9732-21 angefordert werden. Falls uns Ihrerseits bereits eine Abbuchungsermächtigung erteilt wurde, gilt diese bis auf Widerruf weiter.

Vielen Dank!

Weihnachtsfeier des VfL Kleinlangheim

Am **Samstag, 18. Dezember** findet ab **19:30 Uhr** die Weihnachtsfeier des VfL im Saal des Sportheims statt. Weihnachtsspiele, -gedichte und -lieder werden für eine festliche Stimmung sorgen. Natürlich gibt es auch wieder eine Tombola, deren Erlös ausschließlich der Jugendarbeit im Verein zu Gute kommt.

Zur Weihnachtsfeier ist die gesamte Einwohnerschaft recht herzlich eingeladen.

Generalversammlung Feuerwehr

Es ergeht Einladung zur Generalversammlung der FFW Kleinlangheim und des Feuerwehrverein Kleinlangheim / Haidt / Stephansberg am **Montag, 27. Dezember** in das Feuerwehrgerätehaus Kleinlangheim in der Frankenstraße um 20:00 Uhr.

Die Teilnahme der Aktiven und der Feuerwehranwärter ab dem 16. Lebensjahr in Uniform ist Pflicht. Die Teilnahme der Anwärter, Ehrenmitglieder, Passiven und Fördermitglieder sowie den Mitgliedern des Markt-Gemeinderates sind erwünscht. Freunde und Gönner der Wehr sind herzlich eingeladen

Die Kommandanten

Die Vorstandschaft

Die Schützengilde Kleinlangheim lädt ein: Neujahrs-Schießen

Zum Start in das neue Jahr findet am **Freitag, 7. Januar ab 19:00 Uhr (Jungschützen ab 18:00 Uhr)** das Neujahrs-Schießen für alle Mitglieder im Schützenhaus statt. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Radfahrerverein „Pfeil“ 1908

Der Radfahrerverein „Pfeil“ 1908 lädt ein zur Generalversammlung am **Sonntag, 09. Januar um 14:00 Uhr** im Saale des Gasthauses „Zum Bären“.

Die Vorstandschaft

Gymnastikkurse des VfL Kleinlangheim

Ab **Dienstag, 11. Januar 2011** in der Turnhalle:

18:30 Uhr bis 19:45 Uhr (12x)

Fitness- und Funktionsgymnastik:

Kursgebühr: 10,00 Euro für VfL-Mitglieder
20,00 Euro für Nichtmitglieder

20:00 Uhr bis 21:00 Uhr:

Wirbelsäulen-Gymnastik im Saal des Sportheimes:

Kursgebühr: 12,00 Euro für VfL-Mitglieder
24,00 Euro für Nichtmitglieder

Beide Kurse sind auch für Männer

Neuanmeldung im Kindergarten Kleinlangheim

Alle Kinder, die ab September 2011 den evang. Kindergarten in Kleinlangheim besuchen möchten, können am

Dienstag, 18.01.2011 von 08:00 - 10:00 Uhr

Mittwoch, 19.01.2010 von 13:30 - 15:00 Uhr

im Kindergarten Kleinlangheim, Am Horn 1, angemeldet werden. Hierzu sind alle Eltern eingela-

den, die ihr Kind in den nächsten 3 Jahren in den Kindergarten bringen wollen, um diese vormerken zu lassen und alle, die ihr Kind der 1. und 2. Klasse für die Schulbetreuung anmelden möchten.

Um Wartezeiten zu vermeiden, können Sie sich im Vorfeld im Kindergarten in die aushängende Liste eintragen.

Jagdgenossenschaft Kleinlangheim

Die Jagdgenossenschaft lädt zur nicht öffentlichen Hauptversammlung am **Montag, 10. Januar 2011 um 20:00 Uhr** im Gasthaus „Zum Bären“ ein.

Tagesordnung:

1. Kassenbericht
2. Protokoll
3. Verwendung der Jagdpacht
4. Verlängerung des Jagdpachtvertrages von Gerhard Schmidt, Kleinlangheim, nördlich der StStr. 2272 incl. Waldteil Tannenbusch
5. Arbeiten an Wegen und Gräben
6. Wünsche und Anträge

Jagdvorstand: Hans Nickel

Dorfmeisterschaft im Schafkopfspiel

Zur traditionellen Dorfmeisterschaft im Schafkopfspiel im VfL-Sportheim am **Samstag, 15. Januar 2011** ergeht herzliche Einladung.

Anmeldung ab 19:00 Uhr, Turnierbeginn ca. **19:45 Uhr**. Für die ersten drei Plätze gibt es Geldpreise. Für die Weiterplatzierten winken schöne Sachpreise.

Krabbelgruppe Wiesenbronn

sucht dringend Nachwuchskinder bzw. -babys.

Sie findet donnerstags zwischen **09:15 und 11:00 Uhr** im Matthäushaus in Wiesenbronn statt. Geboten wird: Spiel, Spaß. Singen, Basteln uvm. Alle Mamas, Papas, Omas und Opas sind herzliche Willkommen.

Bitte um Vorabanmeldung bei Fr. Döring, Tel.: 0170 / 307 32 78

Weitere Termine Januar

Mi. 19. Jan. 19:00 Uhr, ökumen. Gottesdienst
„Einheit der Christen“
Kirche Kleinlangheim

„Weihnachtsmarkt“ und mehr...

Ein herzliches DANKE,

schon Eingangs meines Rückblickes für unser im Markt Kleinlangheim letztes Großereignis im nunmehr abgelaufenen Jahr 2010.

Der wunderschön gestaltete Weihnachtsmarkt war das abschließende „Highlight“ im Reigen der diesjährigen Großveranstaltungen, des nunmehr hinter uns liegenden Jubiläums-Jahres.

Neben den großartig organisierten Jubiläen, zum einen das Feuerwehrfest 135 Jahre Freiwillige Feuerwehr Atzhausen. zum anderen das 100-jährige Vereinsjubiläum des Gesangsvereins 1910 Kleinlangheim.

Beide Feste spiegeln als gute Beispiele, ohne gegenseitige Wertung, das Große Engagement der örtlichen Vereine wider, wenn es darum geht, ein besonderes Ereignis zu feiern. Nicht weniger Aufmerksamkeit und Beachtung messe ich anderen Veranstaltungen und Erfolgen unserer örtlichen Vereine oder Organisationen bei, wenn vor allem dabei noch mannschaftliche bzw. sportliche Einzelerfolge im Jahreslauf zu verzeichnen sind. Diese letzteren sind bei unseren „Sportlern“ in vielfältiger Weise bereits schon Tagesgeschehen und fallen uns daher leider nicht mehr im Besonderen auf. Gleichwohl gerade diese Athleten sehr oft von der Allgemeinheit unbeachtet wirklich Großes leisten, und von daher mehr öffentliche Beachtung erfahren müssten.

Deshalb war mir in den letzten Jahren immer daran gelegen, diesen Erfolgspersonen im Rahmen unseres offiziellen Weinfestempfanges, die nötige Beachtung wie Würdigung seitens der Öffentlichkeit zukommen zu lassen.

Im Jahr 2010 standen u.a. zwei sportliche „Titelgewinne“ im Fokus der interessierten Öffentlichkeit.

Zum Ersten schaffte die U15 Fußballmannschaft des VfL Kleinlangheim die Meisterschaft und den Aufstieg.

Zum Zweiten verzeichneten die Korbballdamen des VfL ebenfalls die Klassenmeisterschaft und den für den Verein, wie der Abteilung unsäglich wie grandiosen Aufstieg in die Korbball-Bundesliga. Zu all den überaus beachtenswerten Erfolgen gratuliere ich zum Jahresschluss nachträglich wie herzlich seitens des Marktes Kleinlangheim, sowie persönlich.

Doch zurückkommend auf den eingangs erwähnten Weihnachtsmarkt will ich nochmals ausdrücklich die diversen Gemeinschaftsveranstaltungen, so z.B. auch das jährlich organisierte Weinfest, das Kirchenburgfest, oder den Herbstmarkt nicht unerwähnt lassen. Hier zeigt sich der wahre Gemeinschaftsgeist des Ortes, vor allem seiner Vereine und verantwortungsbewussten Mitglieder.

Hier beweist sich die wahre Stärke der Gemeinde durch seine Bürgerinnen und Bürger, ob jung, ob

älter gleichermaßen; wenn es vor allem darum geht; Gemeinsamkeit nicht nur zu propagieren, sondern im wahren Sinn des Wortes auch zu leben.

Somit gelange ich an das Stichwort „jung“, und meine bewusst unsere örtliche Jugend bzw. jene, die sich noch dazu zählen wollen.

Gemeint sind hier zum Einen die so genannte organisierte „Dorfjugend“; sie veranstalten bzw. organisieren im Jahreslauf, seit vielen Jahren wieder, diverse von alters her stammende Gesellschaftsfeiern; dies ist auch aus meiner Sicht löblich und verdient ihrerseits Beachtung.

Ob und wer, oder wer auch nicht mit diversen Organisationen konform gehen will oder auch doch, muss der einzelnen Person belassen bleiben. Jeder Einzelne hat das Recht, sich selbst zu entscheiden, was er/sie machen will oder nicht.

Diesbezüglich gibt es im Ort eine weitere jugendliche Gruppe, die sich bisher nicht in die organisierte „Dorfjugend“ integriert hat.

Dies finde ich persönlich schade, verurteile bzw. beschimpfe diese Gruppe allerdings nicht auf Grund ihres persönlichen Verhaltens.

Es ist deren freie Willensentscheidung, die jeder zu akzeptieren hat! Ob es gefällt oder nicht.

Schöner wäre sicher die oben von mir gepriesene „Gemeinschaft“ auch unter den Jugendlichen! Allerdings lässt sich auch niemand von den Erstgenannten in einen örtlichen Traditionsverein verpflichten. Ich verweise auf mein diesjähriges Grußwort zum Jahreswechsel (u.a. auch auf diese der Vorjahre), in denen ich stets die verschiedenen div. Leistungen **Aller** hervorhob und lobte.

Hierzu zähle ich allerdings auch die vermeintlich unorganisierten Jugendlichen aus dem so genannten „Discokeller“ der Kirchenburg. Denn diese Gruppe Jugendlicher halfen verschiedentlich bei diversen Anlässen wie:

Jährliche Flursäuberungen, bei den Kirchenburgfesten, Weihnachtsmärkten, sowie auch beim letzten Herbstmarkt.

Also wo liegen die Probleme?! –

„Kommunikation“ nenne ich als Beispiel zur Verständigung, - nicht die Diffamierung einzelner Personen!

Persönlich wünsche ich mir für alle Vereine und Organisationen nichts sehnlicher, als die geistige wie die demonstrierte Einheit untereinander.

In diesem Sinne auch eine gute gemeinsame, fruchtbringende Zukunft für uns alle im Ort.

Roland Lewandowski

1. Bürgermeister

Weihnachts- und Neujahrsgruß 2010/2011

Sehr verehrte Bürgerinnen und Bürger,

in wenigen Tagen ist Weihnachten, der Wechsel zum neuen Jahr steht vor der Tür.

Das erste Jahrzehnt des 21. Jahrhundert ist in unglaublicher Geschwindigkeit an uns vorüber gezogen. Es hat Spuren hinterlassen; in positiver wie in negativer Weise.

Ich denke, es bleibt Jedem selbst überlassen, darüber zu urteilen, wie die Zeit für jeden Einzelnen oder auch in der Gemeinschaft verlaufen ist.

Bin ich jedoch als 1.Bürgermeister gefragt, wie ich diese Zeit bzw. auch das letzte Jahr zu beurteilen habe, so möchte ich im Allgemeinen wie im Wesentlichen nicht jammern. Gleichwohl ich mir das Eine oder Andere anders vorstellen oder als Ergebnis hätte wünschen wollen.

Dennoch bin ich mit dem für die Kommune, wie auf das für die Bürgerschaft Erreichtem zufrieden.

Es erfüllt mich zuweilen mit Stolz, was wir in den vergangenen Jahren miteinander bewältigt und geschafft haben. Unsere Orte sind wieder schöner und attraktiver geworden.

Hierzu haben viele beigetragen und mitgeholfen. Hierbei denke ich vor allem auch an die vielen Aktivitäten der örtlichen Vereine; wo durch großes persönliches Engagement, der in Ehrenamt stehenden Personenkreise und mit so manchem „Herzblut“ vorzügliches für die Dorfgemeinschaften geleistet wurde. Hiervor habe ich große Achtung und bekenne Bewunderung, dass dies nach wie vor noch zu leisten ist! Gleichwohl ich längst erkannt habe, dass der eine oder andere Mangel an Hilfsbereitschaft zu verzeichnen ist. Es fehlt leider da und dort an Helfern, vor allem jedoch an „jungem, frischem Blut“ in den Reihen diverser Vereine und Organisationen. Hier gilt es, in den Bemühungen um interessierten Nachwuchs nicht nachzulassen, um den Fortbestand der für die örtliche Gemeinschaft so wichtigen Vereine zu sichern.

Ich bin überzeugt, dass die Voraussetzungen für gutes und vernünftiges „Vereinsleben“ wie Fortbestände durch vorhandene Vorgaben an Gebäudesubstanzen und Räumlichkeiten bzw. Sportstätten gegeben sind, und nicht erst auf den Zusammenbruch einzelner Vereine gewartet werden darf. Hierauf ist mit äußerster Konzentration zu achten und kurz- bis mittelfristig mit Akribie daran zu arbeiten, wozu ich bestes Gelingen wünsche.

Die Nachfolgeneration muss aus den Startlöchern, und Verantwortung übernehmen!

Sicher trägt die demographische Entwicklung in unserem Lande nicht gerade zu überschäumenden „Jubelstürmen“ bei. Das spüren wir in der Kommune vor allem in den Bereichen Kindergarten und Schule seit geraumer Zeit, und gibt uns Verantwortlichen auch in dieser Hinsicht einiges zu denken auf. Vor allem die Gewissheit, dass wir in naher Zukunft noch schwer daran zu tragen haben, um dieses neuzeitliche Gesellschaftsproblem bewältigen zu können.

Inwiefern sich die (hoffentlich in jeder Hinsicht hinter uns liegende) „Weltwirtschaftskrise“ noch auf die kommunale Finanzsituation auswirken wird, müssen wir abwarten. Sicher ist: wir müssen auch hier darauf achten, dass trotz weiterer vor uns liegender Aufgaben ein Ausbluten unserer Kommunalkasse vermieden wird.

Schon heute kündigen sich höhere Umlagen an Kreis und Bezirk an. Sie begründen sich vor allem, wenn nicht ausschließlich, auf von Gesetzes wegen erlassene Sozialausgaben, sowie die nicht ausreichenden Zuweisungen durch die Staats- und Landeskassen an die Kommunen.

Man will vor allem jeweils die dortigen Haushaltsdefizite stoppen und konsolidieren, was auf den ersten Blick sicher nicht verkehrt ist. Doch den Kommunen Aufgaben und Verantwortungen zu übertragen, ohne die nötige finanzielle Ausstattung beizugeben, ist nicht im Sinne des Erfinders!

Hierzu passt der kluge Satz von Francis Bacon:

**„Wer gut wirtschaften will, sollte nur die Hälfte seiner Einnahmen ausgeben,
wenn er reich werden will, sogar nur ein Drittel.“**

So verstand ich meinen Auftrag als 1.Bürgermeister; nicht in Willkür und beliebig zu handeln, sondern stets die Fähigkeit zu entwickeln, umsichtig und vernünftig zu handeln.

Dieses „Konzept“ hat sich in manchen Stürmen und schwerwiegenden Entscheidungen bewährt. Ich habe versucht, es weiter zu entwickeln, und in gewissem Maße an die kommunalen Notwendigkeiten wie an qualifizierten Forderungen von Außen anzupassen, was mir mit der Ratsmehrheit sicher im Wesentlichen gelungen ist.

Eingestehend sage ich auch: man kann sicherlich so manches besser oder anders machen.

Doch oft fehlte dazu das nötige Geld bzw. die unbedingte Notwendigkeit, ein bestimmtes Projekt mit einem gewissen Niveau zu errichten oder auszustatten. Es wurde auch manches geschaffen, oder ist im Entstehen, was nicht in Jedermanns Sinne ist.

Hier sollte man allerdings die Mehrheitsentscheidungen anerkennen und nicht ohne ein fundamentiertes Hintergrundwissen kritisieren, oder Verantwortliche verbal beschimpfen.

Wenn jede Maßnahme und Entscheidung wieder und wieder in Frage gestellt wird, kollabiert am Ende das ganze System; sprich unsere Demokratie steht auf dem Spiel.

Immer weniger werden deshalb bereit sein, zukünftig Verantwortung zu übernehmen. Gleichwohl eine gesunde Kritik und Mitdenken sicher nichts Verwerfliches ist.

Es sollte hin und wieder bedacht werden, dass diverse Gremien auf demokratische Weise gewählt wurden. Diese Personenkreise sind daher auf demokratischer Basis legitimierte Entscheidungsträger, die in demokratischer Selbstentscheidung, sicher nicht bewusst und leichtfertig unbedacht, verschiedenste Entscheidungen zu treffen haben. Man handelt dort mit seinem persönlichen Gewissen, meist nach dem Motto:

„Wer Gerechtigkeit will, muss Unrecht verhindern.“

Jeder sollte seinen Teil dazu beitragen!

Bundesminister Karl-Theodor zu Guttenberg sagte zu diesem Thema kürzlich folgendes:

„Wer in die Politik oder in ein Entscheidungsgremium gleich welcher Art geht, der will gestalten. Wer gestalten will, der muss auch Führung zeigen und Richtungsentscheidungen auch gegen Widerstände und anders denkende durchsetzen.“

So handelten sicher schon viele Entscheidungsträger. – Sicher meist im guten Glauben, nach bestem Wissen und Gewissen!

Ich zum Beispiel wollte nicht die Hände in den Schoß, die Beine hoch legen, und die Zeit untätig verstreichen lassen. Wir haben das gemeinsame Interesse wie die Verpflichtung, so zu handeln und zu beschließen, dass es für unsere Orte wie für unsere Bürgerinnen und Bürger einschließlich unserer Kinder zum Besten gereicht.

Haben Sie deshalb Vertrauen in unsere Arbeit, mit nicht leichter werdenden Aufgaben.

So blicke ich abermals dankbar zurück auf das Vergangene sowie zuversichtlich auf das kommende Jahr 2011 und **DANKE** dabei allen Helferinnen und Helfern, die in unserer Gemeinschaft Gutes tun und erwirken wollen.

Ich wünsche letztlich Ihnen sowie Ihren Familien neben einer für alle Menschen dieser Erde **„gesegneten Weihnachtszeit“** für die Zukunft viel **Gesundheit, Glück, Wohlergehen** wie **Zufriedenheit**, vor allem, dass wir in **Frieden** miteinander leben können.

Es grüßt Sie alle herzlichst

Roland Lewandowski

1.Bürgermeister

Irische **SEGENSWÜNSCHE** zum **neuen JAHR 2011**

Mögen alle deine Himmel blau sein,
mögen alle deine Träume wahr werden,
mögen alle deine Freunde wahre Freunde
und alle deine Freuden vollkommen sein.

Möge das G L Ü C K bei allem,
was du tust, dein Freund sein.
Und mögen die Sorgen immer
Freunde für dich bleiben.

Mögest du im Nachhinein
immer Wissen, wo du gewesen bist,
im Voraus wissen, wo du hingehst,
und in jedem Moment wissen,
wenn du zu weit gehst.

Gehe mit gutem Beispiel voran.
Wenn es dir aber nicht möglich ist,
scheue dich nicht, einem guten Beispiel
zu folgen.

Mögen Zeichen an der Straße deines
Lebens stehen, die dir sagen, wohin du gehst.
Mögest du die Kraft haben, die Richtung zu
ändern, wenn du die alte Straße nicht mehr
gehen kannst.

Mögen Glück und Lachen alle deine Tage
ausfüllen – heute und immerzu.
Mögen göttliche E N G E L stets die Begleiter
deiner W E G E sein.

„Denn ER hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“
Psalm 91,11-12

Zusammengestellt
Roland Lewandowski
1. Bürgermeister